



© Brigitte Ladwig

Brigitte Ladwig, ESI-Lehrerin in Münster, hat seit 1990 kontinuierlich bei Pauline Sasaki gelernt. Von 2004 bis 2009 durfte sie diese kostbaren Shiatsu-Wege zusammen u.a. mit Gabriella Poli (I) und Nicola Pooley (UK) in einer kleinen Studiengruppe von Pauline lernen. Sie praktizieren, unterrichten und erforschen diese Arbeit weiter. Im Sommer 2023 gestalten sie das 3. Internationale Symposium für Multidimensionales Shiatsu in Berlin.

Fortgeschrittenes Quantumshiatsu

Ein Interview mit Brigitte Ladwig (Teil 1)

Monika Knaden: Ich habe mich vor unserem Interview intensiv in das Thema Quantumshiatsu einlesen müssen, denn ich habe den Namen Pauline Sasaki zwar schon gehört, aber über ihre und auch deine Arbeit weiß ich eigentlich gar nichts. Beim Lesen über Multidimensionales Shiatsu oder Fortgeschrittenes Quantumshiatsu, wie Pauline es dann letztlich genannt hat, ist bei mir dann eine Frage aufgetaucht, die mich seit einiger Zeit nicht loslässt. Diese Frage stammt aus dem Artikel einer Shiatsu-Praktikerin, die sich bei der Behandlung einer an LongCovid erkrankten Klientin über die nahezu völlige Abwesenheit von Qi gewundert hat. Sie selbst sagt, dass dies in ihren langen Jahren als Praktikerin noch nie vorgekommen ist. Daher nun meine Frage in Verbindung zum multidimensionalen Shiatsu. Wenn ich als Lebewesen mit dem kosmischen Qi in Verbindung stehe, und mein Lichtkörper größer als der physische Körper ist, wie kann ich mir das vorstellen, wo ist das Qi und wie kommt es wieder zurück?

Brigitte Ladwig: Ja super (lacht). Ich docke mal gerade an den letzten Punkt an, nicht dass ich das

mit Absolutheit weiß. Aber wo ist das Qi, wenn jemand so sehr erschöpft ist, dass wenn ich den Körper berühre nur wenig Kraft, Bewegung, Präsenz, Resonanz, Antwort da ist. Mir fällt dazu ein, was Pauline uns beigebracht hat, aber auch Erfahrungen, die ich gemacht habe mit Menschen, die ich begleite, die jetzt nicht LongCovid haben, aber die an ME/CFS (myalgischer Enzephalomyelitis/chronischem Fatigue-Syndrom) erkrankt sind, da kann ich schon was sagen. In ihren letzten Lebensjahren hat Pauline in der Ausbildung zu dem, was sie Fortgeschrittenes Quantumshiatsu und virtual codes somatics genannt hat, davon gesprochen, dass es verschiedene größere Körper gibt, die wir auch sind, die feinstofflicher sind als unser physischer Körper. Jeder dieser Körper hat auch so etwas wie eine Grenze, der physische Körper ganz konkret die Hautgrenze, aber es gibt auch bei den Energiekörpern Grenzen, die uns schützen, die uns definieren, die uns unser Verständnis von der Welt vermitteln. Und Pauline sagte, dass bei vielen Menschen, die dieses chronische Müdigkeitssyndrom haben, diese Grenze zwischen unserem

physischen Körper und der ersten feineren energetischen Ausdehnung, die Pauline Corona genannt hat, Energie vorhanden ist, die physische Körpergrenze aber so dicht ist, dass den Menschen diese Energie nicht zur Verfügung steht. Unsere Technik, unsere Ausrichtung bei der Arbeit mit Fortgeschrittenem Quantumshiatsu ist dann nicht Grenzen zu entfernen und grenzenlos zu werden, sondern dass Grenzen flexibel werden und sich gut anpassen können, an das, was gebraucht wird, das heißt, wir unterstützen an dieser Grenze, dass diese beiden Körper von einander wissen, dass sie mit einander kommunizieren und dass damit die Energie auch dem physischen Körper zur Verfügung steht. Das ist das eine.

Ein anderer Fall ist, wenn Menschen dissoziieren von ihrem physischen Körper, wenn sie nicht präsent sind, wenn das ein Überlebensmuster ist, aufgrund von traumatischen Erfahrungen, dann sind diese Menschen unter Umständen ganz beweglich. Beim Berühren fühlt es sich aber auch meist an wie völlige Erschöpfung ... Also, ich erinnere mich, als mir das zum ersten Mal aufgefallen ist, das ist schon viele Jahre her, da kam eine Klientin zu mir, so um die 80 Jahre alt. Sie hatte über viele Jahre ihren schwerkranken Mann begleitet, sie war sehr erschöpft und ist dann auch an Krebs erkrankt. Als sie das erste Mal zum Shiatsu kam, dachte ich wow, in dem Alter, ich konnte die Beine rotieren und war fasziniert von ihrer Beweglichkeit, doch dann merkte ich, dass bei mir auch so eine Irritation mitlief, irgendwas fand ich seltsam und es war so ein Empfinden von Kühle – wie nicht so ganz lebendig. Und dann – über Supervision – bin ich dem dann auch auf die Spur gekommen: sie war gar nicht innerlich präsent und ich habe dann auch etwas anders gearbeitet. Das habe ich später noch bei mehr Menschen so erlebt. Ich habe auch einige behandelt, die sehr schwer am chronischen Müdigkeitssyndrom litten. Zum Beispiel kam eine Frau zu mir, die anfangs noch zwei Stunden am Tag arbeiten konnte, das war eigentlich als wieder Eingliederungsmaßnahme gedacht nach einem Burn-out, doch danach brauchte sie immer viele Stunden Schlaf, musste ausruhen. Irgendwann konnte sie dann gar nicht mehr arbeiten, kaum noch sitzen und war kaum noch belastbar. Wenn ich sie dann mit Multidimensionalem Shiatsu behandelt habe, also der Methode, die ich von Pauline gelernt habe, hatte sie für eine Weile mehr Kraft, sie konnte dann aufstehen, sie konnte kleinere Spaziergänge machen, da war wieder mehr Kraft im physischen System vorhanden, von daher gibt es schon Bezüge, wo ich aber andererseits auch glaube, dass das Grenzen hat, also

Menschen sind krank und sterben dann auch irgendwann. Ich würde mich auf die Suche machen, gibt es irgendwo Kraftreservoirs, von dem der physische Körper profitieren kann. Es ist ja dann auch wie ganzer werden, heiler werden. So wie wir sind, so wie wir gebaut sind, wenn wir das mit dazunehmen können. Es ist nicht nur die Kraft, die wir dann anzapfen können, und unserem Körper zuführen können, sondern es sind ja auch andere Ressourcen, Informationen, wie höhere Steuerungscentren, denen wir es dann überlassen, uns neu zu regulieren. Oft wenn ein Mensch krank ist, es muss noch nicht einmal was schlimmes sein, entstehen wie Trennungen in unserem System. Die Hand, die verletzt wurde und schmerzt, weil vielleicht etwas operiert wurde. Dass sie sich nicht so anfühlt wie der Rest, das braucht oft ganz lange, bis sie sich dann wieder angedockt hat. Und man kann dann im Shiatsu, im ganz normalen, wunderbaren Shiatsu, sich auch darum kümmern, dass dieser Teil, der erschreckt ist, der wehtut, wieder mit angeschlossen wird. Das ist sowas von heile werden, das wieder was mehr zusammenkommt. Das kann sich auch auf die verschiedenen Körper beziehen, dass wir Aspekte von uns auch wieder dazunehmen, und je weniger Trennungen in unserem Sein sind, umso größer ist die Kraft. Das heißt nicht, dass wir bessere Sportler werden und mehr Gewichte stemmen können, aber es bedeutet mehr Zentrierung und mehr Kraft, die auch mehr geistig da ist, mehr Weisheit, mehr gefühltes Wissen, wer wir sind. Diese Information, dieses höhere Wissen, das uns heilt, das uns auch zur Verfügung steht. In der Arbeit, die Pauline uns vermittelt hat, spielen ja auch In-Form-ationen der Heiligen Geometrie eine Rolle.

MK: Über die Heilige Geometrie werden wir gleich noch ausführlicher sprechen. Doch zuerst noch eine Frage zu Pauline und ihrer Arbeit. Es fällt auf, dass sie für die Benennung ihrer Weiterentwicklungen des Shiatsu, auch weiterhin diesem Begriff treu geblieben ist: Fortgeschrittenes Quantumshiatsu, Multidimensionales Shiatsu... Akinobu Kishi, der lange Jahre Assistent von Masunaga war, hat später seinen Weg Seiki genannt. Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen beiden Entwicklungen und wo bestehen Unterschiede, insbesondere des Multidimensionalen Shiatus zu der »Urform Masunagas«.

BL: Ich habe Seiki nicht gelernt und nur ganz wenig praktiziert. Ich habe zwei längere Workshops mit Kishi besuchen dürfen und was mir geblieben ist von Seiki, was ich sehr kostbar fand, mhm, wie kann ich

das in Worte fassen..., dass durch die eigene Präsenz, die Ausrichtung, wie ein Feld erstellt wird, in dem was passieren kann, was beide nicht willentlich steuern, was aber auch nicht einfach wild ist, sondern eingebunden ist in ein höheres Wissen, ähnlich wie wir das eben schon besprochen haben.

Übrigens Pauline und Kishi haben sich sehr gut gekannt, Kishi ist ja auch aus dem Shiatsu herausgegangen, weil ihm das zu grobstofflich war. In den beiden längeren Seminaren, die ich von ihm besucht habe, hat er sich manchmal über Shiatsu lustig gemacht. Und die Wahrnehmung, die er in diese größeren Dimensionen hatte, fanden sich für ihn im Shiatsu nicht wieder und er hat sich dann entschieden für seinen Weg: das Seiki. Pauline hat eine ganz, ganz feine Wahrnehmung gehabt und konnte vieles von dem, was sie wahrgenommen hat mit dem Shiatsu, was sie gelernt, praktiziert und gelehrt hat, nicht angemessen ansprechen und einbinden. Sie hat sich dann auf die Suche gemacht, wie geht das zusammen, wie kann ich im Shiatsu diese großen Welten, diese vielen Dimensionen, Informationen, Schwingungen, Licht, wie kann ich das zusammenbringen. Sie hat dann auch längere Zeit mit Kishi darüber gebrütet und versucht auf eine Spur zu kommen, von daher sind die beiden nah zusammen. Im Jahr 2000 gab es in Berlin ein Symposium mit diesen großen japanischstämmigen Shiatsu-Lehrer*innen/-Meistern wie Ryokyo Endo, Kazunori Sasaki, Tetsuro Saito, Kishi und Pauline, wo die beiden auch aneinander gearbeitet und was demonstriert haben. Von daher gibt es von den Welten, mit denen die beiden in Berührung sind, während sie behandeln, eine große Verwandtschaft, sag ich jetzt mal so, Kishi habe ich nicht so gut gekannt. Die Methoden sind anders, Pauline hat eben versucht, das alles in Shiatsu einzubringen, einzubinden, und hat vieles an Shiatsu verändert.

Ich bin ja so ein Shiatsu Dinosaurier. Ich habe 1980 bei Ohashi meine Shiatsu Ausbildung begonnen, an seinem Institut in den USA. Das war ein ganz anderer Stil, wo wir dann breit gegrätscht, gehockt, aus dem Hara gelehnt haben, man kommt da eher in Verbindung mit der Energie, die mehr mit dem körperlich, emotionalen schwingt und dichter ist. Pauline hat es dann umgeändert, dass die zentrale Achse, die Wirbelsäule, die Himmel-Erde Verbindung unsere Verankerung ist und dass die Knie eher nah zu einanderkommen und wir mehr aus der Krabbelhaltung arbeiten. Dadurch sind alle Chakren mehr aktiviert und es ist gleichzeitig Tiefe und Leichtigkeit und Lichtigkeit da, es ist leichter auch diese fei-

nen Schwingungen einzubringen und umzusetzen, damit in Kontakt zu kommen während des Shiatsu.

Ich habe 1990 bei Pauline angefangen zu lernen, in Basel war das damals. Sie war viele Jahre als Lehrerin, auch mit Cliff Andrews zusammen, für das Lehrer*innenteam des gesamten ESI unterwegs. 2004 gab es dann so eine kleinere Studiengruppe in Europa, wo sie dann auch ihre off-body-Techniken gezeigt hat. Bei ihrem Fortgeschrittenen Quantumshiatsu, das davor war ihr Quantumshiatsu, sind nicht nur die Techniken anders, sondern auch die ganze Sichtweise der Begegnung, von dem was wir als Shiatsu-Praktizierende tun und was wir bewirken wollen. Es geht nicht darum, etwas – grob gesagt – zu reparieren, oder zu gucken, wo ist etwas nicht so gut integriert, wo ist zu viel oder zu wenig Energie, sondern davon auszugehen, dass das alles schon da ist und das wir dabei assistieren, den Menschen daran zu erinnern, an sein Licht sein und sein großartiges Potential als Mensch. Die DVD von Pauline heißt ja auch *The Human Potential*.

Teil 2 des Interviews könnt ihr im nächsten Shiatsu Journal lesen!

Mehr zum Multidimensionalen Shiatsu:

Ladwig, Brigitte (2014): *Multidimensionales Shiatsu – den Menschen als irdisches und himmlisches Wesen berühren*. In: Shiatsu Journal 76/2014, S. 5f.

Interview mit Brigitte Ladwig, Katrin Schröder, ESI: *Multidimensionen im Shiatsu – Quantum Shiatsu*. 2020. Online abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=eU6KAQDWukU> – zuletzt abgerufen am 10.11.2020.

3. Internationale Symposium des Quantum Shiatsu 2023 in Berlin

All-Eins berühren – die Evolution von Pauline Sasaki's Fortgeschrittenem Quantum Shiatsu

21-25. Juni 2023

Für alle Interessenten offen!

Nähere Informationen auf der Webseite des ESI Berlin

<https://www.esi-shiatsu.de/>

Infoworkshop online am 20.01.2023, 18.30 bis 20 Uhr
mit Brigitte Ladwig

Anmeldung unter <https://www.esi-shiatsu.de/>

Was ist Multidimensionales Shiatsu?

Multidimensionales Shiatsu beruht auf den Forschungen von Pauline Sasaki. In ihren letzten Lebensjahren hat sie daraus ein Curriculum für Shiatsu-Diplomierte entwickelt und als ›Advanced Quantum Shiatsu‹ und ›Virtual Codes Somatics‹ unterrichtet. Pauline hat schon seit Anfang der 90er weite Kreise der Shiatsu-Welt in Europa und USA mit ihren innovativen Ideen beeinflusst. In dieses Shiatsu sind Erfahrungen mit den feinstofflichen Körpern, verschiedenen Chakra-Systemen, den Informations- und Lichtflüssen aus der geistigen Welt, wie z.B. der Heiligen Geometrie integriert.

Multidimensionales Shiatsu ist größtenteils eine Weiterentwicklung unseres vertrauten Shi-

atsu. Energien und Informationen der ausgedehnteren und feiner schwingenden Körper und Strukturen werden einbezogen und ausgerichtet, so dass das universelle Bewusstsein leichter in alle Lebensmuster hinein wirken kann und wir unser Potenzial noch mehr entfalten und nutzen können. Kurze Praxissequenzen mit virtuellen Codes überschreiten den Rahmen von Shiatsu; Shiatsu ist dabei eine ausgezeichnete Methode, diese Licht-Informationen im Körper zu verankern.

Auszug aus einem Artikel von Brigitte Ladwig im Shiatsu Journal Nr. 76/2014



Pauline Sasaki

